

Bitterfelder Industriebezirk mit seinen riesigen Fabriksgebäuden und zahlreichen Dampfschloten. Südwestlich heben sich in der Ferne der Landsberg mit seiner berühmten Doppelkapelle und der St. Petersberg mit der ehemaligen Klosterkirche aus dem flachen Lande empor. Ueber dem westlichen Saum des Goitzschenwaldes bei Bitterfeld erblicken wir die stolzen Thürme der Stadt Delitzsch, und den Muldenstrom aufwärts diejenigen von Pouch, während am fernen Horizont nach Südost die Hohburger Berge bei Wurzen sich deutlich erkennen lassen. Nach Nord und Osten dehnt sich ununterbrochen tiefblaue Waldung aus, aus welcher selten ein Kirchturm hervorsticht; nach Westen endlich schauen wir in eine freie, von der Fuhne in preußisches und anhaltisches Gebiet getheilte Ebene. — Auf diesem in den jüngsten Jahrzehnten angeforsteten Berge hat der Volksglaube dem Teufel eine Station errichtet. Dieser ließ einstmals ein neugieriges Menschenkind einen Blick in das Berginnere thun; reiche Schätze an Gold und Silber sind hier aufgespeichert, von dessen Glanz geblendet der Mann schnell vorwärts drang, bis es plötzlich um ihn dunkel und er als Opfer der „Jagd nach dem Glück“ auf ewig eingeschlossen ward. Zur Warnung nannte man diese böse Stelle „Teufelstessel“ auch „Teufelschlucht“, an welche sich die weitere Sage knüpft, daß — als man hier beginnen wollte, Steine zu brechen, der Teufel darüber zornig geworden und den Felsen „fest“ gemacht, damit kein Geräth von Menschenhand haften könne. Ist nun der Teufel seines Besitztums verlustig gegangen oder sind ihm die Menschen an technischen Kniffen jetzt über? Das wollen wir dahin gestellt sein lassen, — genug: heute rückt man dem Berg durch Steinbrüche ganz mächtig zu Leibe, und selbst „König Dampf“, der allerdings den Romantikern gern einen Strich durch die Rechnung macht, hat seit 1857 Bahn für seine feurigen Kasse durch des Berges südliches Gehänge brechen lassen.

Nordöstlich vom Berge, am rechten Muldenufer, befand sich ein wendisches Dorf namens Laufigt, d. i. Dorf am Sumpfteiche, was die deutschen Ortsnachfolger durch „Stein“ ergänzten: Stein-Laufigt, = Ort am Sumpf und Stein. Die Kulturstätte der heidn. Wenden befand sich der Sage nach auf dem Berge, wo sie ein „weitberühmtes Gözenbild